

Stabilitätskultur in Europa

*Theoretische Grundlagen, empirische Befunde,
Bedeutung für die EWU*

von

Professor Dr. Peter Bofinger

Dr. Carsten Hefeker

Kai Pflieger

Deutscher Sparkassen Verlag Stuttgart

Inhalt

1 Überblick	9
2 Kultur, Stabilitätskultur und Wirtschaftswissenschaft	13
2.1 Zur Bedeutung von Kultur und Institutionen für die Ökonomie	13
2.2 Implikationen für die Analyse von „Stabilitätskultur“ in Europa	16
2.3 Max Weber und Francis Fukuyama	18
3 „Stylized Facts“ zur Inflationsentwicklung von 1950 bis 1997	29
3.1 Die Inflationsentwicklung in der Nachkriegszeit	29
3.2 Fiskalpolitik und Inflationsentwicklung	33
3.3 Geldpolitik und Inflationsentwicklung	36
4 Der „Trade-off“ zwischen Geldwertstabilität und Beschäftigung	41
4.1 Ein Minimierungsproblem	41
4.2 Soziale Wohlfahrtsfunktion	41
4.3 Lang- und kurzfristige Phillips-Kurve	45
4.4 Was bleibt von der Phillips-Kurve?	48
5 Intertemporale „Trade-offs“	52
5.1 Grundlegung	52
5.2 Die kurzfristige Phillips-Kurve aus intertemporaler Sicht	54
6 Stabilitätskultur und ihre Auswirkungen auf die Inflationsrate: Das Beispiel der Geldpolitik	59
6.1 Geldpolitik als ein mehrstufiges „Prinzipal-Agent-Problem“	59
6.2 Konfessionszugehörigkeit und makroökonomische Entwicklung	62
6.3 Zeitpräferenzrate der Bevölkerung	64
6.4 Zeithorizont der Regierung	68
6.5 Zeitpräferenzrate der Notenbank	71
6.6 Zum Einfluß von Interessengruppen	76
6.7 Zusammenfassung	77

7 Arbeitsmärkte und Stabilitätskultur: Die Rolle des Korporatismus	80
7.1 Grundlegung	80
7.2 Streiks als Mittel zur Informationsbeschaffung	81
7.3 Das Koordinationsproblem bei Lohnabschlüssen	85
7.4 Korporatismus und sozialer Konsens	90
7.5 Implikationen für die Analyse von Stabilitätskultur	91
Exkurs 1: Spieltheoretisches Modell der „Zermürbungskriege“	93
8 Stabilitätskultur und Finanzpolitik	96
8.1 Politisches System und Fiskaldefizite	96
8.2 Fiskalpolitik und Stabilitätskultur	98
8.3 Zur aktuellen Diskussion über die Fiskalpolitik	103
Exkurs 2: Seigniorage	107
Exkurs 3: Bedingungen für eine konstante Staatsschuldenquote	109
9 Implikationen für die Europäische Währungsunion	111
9.1 Der Vertrag von Maastricht aus der Sicht der „Neuen Institutionenökonomie“	111
9.2 Opportunismusrisiken des Vertrags von Maastricht	113
10 Zusammenfassung	121
Anhang 1: Ergebnisse einer Umfrage bei Meinungsführern in der Deutschen Wirtschaftspolitik	128
Anhang 2: Das Modell von Barro & Gordon	147
Anhang 3: Der politische Konjunkturzyklus	154
Literaturverzeichnis	156
Verzeichnis der Tabellen	165
Verzeichnis der Abbildungen	166